

Aichwald-Spezial**20 Jahre Betreuungsnachmittag der
Diakonie- und Sozialstation Schurwald e.V. !**

Von Michael Neumann, Foto: Frau Held

Seit 1997 bietet das Team der Diakonie- und Sozialstation Schurwald e.V. einen Betreuungsnachmittag an, damit Angehörige von Menschen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen einen Freiraum erhalten. Das 20-jährige Jubiläum 2017 war Anlass für uns, ein Interview zu führen und nachzufragen!



Wir befragten Frau U. Techt (links im Bild): Teamleiterin der Nachbarschaftshilfe Aichwald (eine der vier Leiterinnen des Betreuungsnachmittages) und Frau S. Weing, stellv. Pflegedienstleiterin und Bereichspflegedienstleitung der Nachbarschaftshilfe Aichwald und Baltmannsweiler.

Was ist das Ziel des Betreuungsnachmittages?

»Im Mittelpunkt steht die Förderung und Erhaltung der Kompetenzen unserer Gäste. Zum Beispiel fördert Bewegung nach Musik die Mobilität, die Grobmotorik sowie das Sozialverhalten und ist ein bewährtes Mittel der Sturzprophylaxe.

Dazu kommen gezielte therapeutische Angebote wie Wahrnehmungsübungen, Schulung des Gedächtnisses, der geistigen Fähigkeiten und des Orientierungsvermögens, Singen und Basteln.

Unsere Gäste werden nicht nur mit Kaffee und Kuchen bewirtet, sondern werden entsprechend ihrer Fähigkeiten individuell betreut und angeregt.

Was ist das Ziel des Betreuungsnachmittages?

»Im Mittelpunkt steht die Förderung und Erhaltung der Kompetenzen unserer Gäste. Zum Beispiel fördert Bewegung nach Musik die Mobilität, die Grobmotorik sowie das Sozialverhalten und ist ein bewährtes Mittel der Sturzprophylaxe.

Dazu kommen gezielte therapeutische Angebote wie Wahrnehmungsübungen, Schulung des Gedächtnisses, der geistigen Fähigkeiten und des Orientierungsvermögens, Singen und Basteln. Unsere Gäste werden also nicht nur mit Kaffee und Kuchen bewirtet, sondern werden entsprechend ihrer Fähigkeiten individuell betreut und angeregt.«

Wie läuft so ein Nachmittag ab?

»Die Treffen finden jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr im »Café Begegnungsstätte« in Schanbach statt. Die Gäste werden von ihren Angehörigen oder Betreuerinnen gebracht und abgeholt. Das Team der Diakonie- und Sozialstation betreut dann auf Grund ihres erstellten Jahresplanes die Gäste von 14 bis 15 Uhr unter einem bestimmten Thema (z. B. Frühlingsblumen, Ostern etc.). Von 15 bis 15.30 Uhr wird gemeinsam Kaffee getrunken und geplaudert; von 15.30 bis 16 Uhr beschäftigen sich alle am Tisch (z. B. mit einer Bastelarbeit). Von 16 bis 17 Uhr wird das Thema weitergeführt oder es wird auf die Wünsche und Bedürfnisse der Gäste eingegangen.

Wer organisiert und betreibt den Nachmittag?

»Die Diakonie- und Sozialstation stellt vier Leiterinnen zur Verfügung, welche abwechselnd den Nachmittag gestalten. Dabei werden sie von insgesamt zehn ehrenamtlichen Helferinnen unterstützt.«

Wer bezahlt das alles?

»Die Gäste bezahlen pro Nachmittag 30 €. Wenn sie einen Pflegegrad haben, haben sie einen monatlichen Anspruch auf 125 € Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45 des Pflegegesetzes. Das heißt, dass die Kosten weitgehend von der Pflegekasse erstattet werden, nachdem die Rechnungen eingereicht wurden. Hat jemand keinen Pflegegrad, muss er selbst für die Kosten aufkommen. Interessanterweise nutzen unsere Gäste die Betreuungs- und Entlastungsleistungen eher für die Mithilfe im Haushalt. Die wenigsten nehmen diese Leistungen für den Betreuungsnachmittag in Anspruch. Unseren Gästen und ihren Angehörigen jedoch ist der Betreuungsnachmittag trotz der entstehenden Kosten sehr wichtig!«

Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen?

»Das gesamte Team des Betreuungsnachmittages ist seit vielen Jahren dabei. Das zeigt uns, dass die Arbeit befriedigend und bereichernd ist. Die Helferinnen erfahren viel Dankbarkeit und positive Rückmeldungen, sowohl von den Gästen, als auch von den Angehörigen. Das motiviert sie sehr!«